

## District 27 Ukraine Newsletter

Am 274gsten Tag des Kriegs soll vor allem die Zivilbevölkerung demoralisiert werden. Obwohl die Ukraine nach einer Schätzung jeden Tag ca. 30 bis 40 Millionen Euro für den Krieg ausgibt kann sie bis jetzt nicht verhindern, dass ihre Infrastruktur zusammengebombt wird.

Der District 27 hat vor kurzem eine große Spende vom ZC Bielefeld erhalten. Dort haben sie Seiden „Twillys“ hergestellt mit Ukraine Motiven. Die Twillys wurden unter anderem auf der Convention verkauft, aber auch online. Dadurch kamen über 3500 Euro zusammen. Eine tolle Idee und ein tolles Ergebnis.



Anfang November hat der District an die Clubs jeweils 10.000 € ausgezahlt. dieses Geld wird dringend gebraucht um zum Beispiel Generatoren für Strom zu kaufen. Leider sind diese Generatoren mittlerweile recht schwer zu bekommen, bzw. es gibt lange Wartezeiten. Von diesem Geld wurden auch einige bedürftige Zontians ganz direkt mit jeweils 200€ unterstützt. Aufgrund der zerstörten Infrastruktur könne viele nicht so arbeiten wie bisher und befinden sich in einer prekären Lage.

Ich möchte Euch im Folgenden die Berichte von Area 04 Director Helen Kovalchuk aus Uzhhorod und den Präsidentinnen der beiden Clubs in Lviv übermitteln. außerdem habe ich Katherine Bizilya aus Uzhhorod gebeten, mir ihren Alltag zu beschreiben.

Natürlich geht bei allen die Arbeit mit ihren Projekten weiter. Unser Geld wird auch weiter für die Unterkünfte, die Nahrung, die Ausstattung der Schulkinder sowie für Projekte, die helfen sollen, die Traumata zu verarbeiten verwendet.

Aber bitte lest selber, wie es nach 9 Monaten des Krieges und dem achten, bald neunten Angriff auf die Ukrainischen Infrastruktur geht:

Aus Uzhhorod:

**Helen Kowaltschuk:**

*„Guten Tag, Regine*

*Wie Du weißt, hat Russland gestern zum siebten Mal Raketen auf die Ukraine abgefeuert. Infolgedessen wurden 10 Zivilisten getötet, 56 wurden verletzt, und fast die gesamte Ukraine war ohne Licht, Wasser und Wärme. Sie sagten, dass gestern ein echter Stromausfall war. Am schlimmsten war die Situation in Großstädten wie Kyiv, Lemberg, Odessa... die blieben etwa 24 Stunden ohne Strom. In Uzhhorod und in der Region sind wir alle 6 Stunden für 3-4 Stunden ohne Strom.*

*Wir konzentrieren uns jetzt vor allem auf die Frage, wie wir warm und sicher bleiben können. Als erstes werden wir der Familie aus Charkiw helfen (Du erinnerst Dich an die Frau mit 2 Kindern, die wir untergebracht haben). Nächste Woche werden wir ein Fenster im Zimmer austauschen, denn das alte ist wirklich ALT, noch aus der Sowjetzeit, kaputt und nicht dicht.*



*Als Nächstes wurden wir gefragt, ob wir helfen können, einen Generator für das Waisenhaus zu kaufen. Dort haben wir am Internationalen Mädchentag mit den Kindern eine Party gefeiert haben. Leider ist ihre gesamte Ausrüstung elektrisch und sie können nicht einmal richtig kochen können, sie tun es jetzt draußen.*



Es ist sehr wichtig, ihnen eine Heizung zur Verfügung zu stellen, da es behinderte Kinder gibt, die nicht in der Kälte bleiben können.  
Sie werden einen ziemlich großen Generator brauchen.

товары и услуги > дизельные генераторы EST

HI-TECH



⚡ Дизель генератор ESTAR F40 SA (32 кВт) ⚡ АВР (подогрев и автозапуск)  
В наличии  
Код: F40 SA | Розница

**450 000** грн

♡

Als Nächstes wollen wir dem Flüchtlings-theater helfen, den Saal für die Aufführungen zu heizen, denn es gibt überhaupt keine Heizung.  
Jetzt proben sie komplett in Mänteln und Jacken.  
Sie benötigen so genannte Gaskanonen, die den Aufführungsraum für kurze Zeit aufheizen.



Продавец APC - Строительный интернет-гип...  
Был online: сегодня

Газовый нагреватель Grunhelm  
GGH-50 50000 Вт Код: 778482

На складе  
Доставка по Украине

**7 409** грн

↑  
Обычно продавец отправляет в течение

Главная Каталог Корзина Чаты Кабинет

In der Bekleidungs-fabrik von Zontian Myroslava Kalamanyuk, Parada, stellten wir jetzt auch warme Unterwäsche her.“

**Katherine Bizilya:** (sie ist Lehrerin und Gründungsmitglied des ZC Uzhhorod)

*"Ich bin sehr aufgebracht und deprimiert wegen der Situation ☹️☹️.*

*Wir haben dreimal am Tag keinen Strom, so wie heute ab 4 Uhr morgens und es ist jetzt 15 Uhr und wir haben immer noch keinen Strom.*

*Es ist sehr kalt im Haus, wir sind beide krank Ich bin nicht zur Schule gegangen, weil ich Fieber hatte Kate ist gegangen, weil sie hustet, aber kein Fieber hat*

*Kein zusätzliches Einkommen, weil ich keine Nachhilfe gebe*

*Einige Bewohner, die in der Nachbarschaft von Krankenhäusern leben, haben Strom und das ist verständlich.*

*Sehr oft müssen wir wegen der Luftangriffe in den Schutzraum der Schule gehen.*

*Andererseits kann ich die Menschen verstehen, die ohne ihr Zuhause sind und ihre Städte verlassen mussten.*

*Nun, ich weiß nicht, wie wir diesen Winter überleben werden.*

*Ich hasse Russland und seine Führer, die uns das Leben so schwer machen."*

Mittlerweile liege Katherine und ihre Enkelin Kate beide mit hohem Fieber im Bett.

Lviv Zamok:

**Luba Maksymowitsch:**

*„Gestern, am 23. November, wurden 3 Raketeneinschläge in der Region Lviv registriert. Russland bombardiert unsere Kraftwerke, Krankenhäuser und Wohnhäuser. Ein neugeborenes Baby wurde durch einen Raketenangriff auf ein Entbindungs Krankenhaus in der Region Saporischschja getötet. Der Junge war 2 Tage alt. Seine Mutter liegt auf der Intensivstation. Und so tötet Russland heute jeden Tag ukrainische Zivilisten, unschuldige Kinder. Erst am 23. November waren nach einem Raketenangriff die Stadt Lviv und zwei weitere Bezirke ohne Strom - 2,5 Millionen Menschen. Wenn es nicht möglich ist, die Stromversorgung schnell wiederherzustellen, werden in den verdunkelten Gebieten Wärme- und Strom „Treffpunkte der Unbesiegbarkeit“ eingerichtet. In Lviv gibt es schon 18 solcher Treffpunkte. Glücklicherweise hatten bis zum Abend 90 % der Einwohner wieder Strom.*

*Insgesamt haben die russischen Besatzer während des Angriffs am 23. November sieben Dutzend Raketen auf die Ukraine abgefeuert. 51 davon wurden von der Luftabwehr abgeschossen. Die Energieanlagen wurden getroffen, so dass in allen Regionen nur Notstrom vorhanden war. Heute lässt sich mein Arbeitstag nicht vorhersagen. Ständige Stromausfälle, und dementsprechend sind wir ohne Internet. Fast jeden Tag gibt es Alarm, und dann sind wir in Bunkern. Der ständige Stress lässt uns keine Gelegenheit, systematisch zu arbeiten.*

*Russland begeht in diesen Tagen einen unglaublichen Völkermord am ukrainischen Volk. Wir sind bereit, eine Zeit lang ohne Licht zu sein, Hauptsache, wir sind ohne „rashists“ (so nennen die Ukrainer die Russen, die sie als Rassisten sehen) - sagen die Einwohner von Lviv. In ihrem Kampf gegen den russischen Völkermord zeigen die Ukrainer Einigkeit, Patriotismus und einen großen Wunsch nach Freiheit und Demokratie. Wir geraten nicht in Panik, wir spüren die Unterstützung der Weltgemeinschaft, unsere Stimme wird gehört, und wir werden in diesem barbarischen Krieg von Seiten Russlands definitiv gewinnen.*

*Zu den Unterkünften und den Flüchtlingen:*

*Wir haben Heizgeräte und wiederaufladbare Lampen für die Frauen und Kinder gekauft, die in unseren Unterkünften leben. Wir haben ihnen auch Powerbanks zur Verfügung gestellt, damit sie ihre Mobiltelefone aufladen können, und wir bieten ihnen die notwendige psychologische Unterstützung. Und das Wichtigste ist, dass wir ständig mit ihnen in Kontakt sind und sofort auf ihre Bedürfnisse reagieren können. Außerdem tun wir alles, um sie wieder in ein normales Leben zurückzuführen, wir suchen gemeinsam nach einem Job für diejenigen, die ohne Arbeit dastehen. und das sind 70 % von ihnen. Zurzeit bereiten wir gemeinsam Veranstaltungen im Rahmen der 16-tägigen Kampagne gegen Gewalt vor. Es wird Seminare, Schulungen und eine Fotosession für Frauen geben, die in Unterkünften leben und kurze Geschichten aus ihrem Leben erzählen. Besonders mit den Fotosessions wollen wir ihnen ermöglichen, ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu steigern damit sie aktiver ihr Leben in die Hand nehmen.*



*Was die Arbeitsplätze betrifft, so sind etwa 200 ukrainische Unternehmen aus den östlichen Regionen in unserer Region übersiedelt, die Arbeitskräfte brauchen. Das Problem der Umschulungskurse muss schnell gelöst werden, es gibt also viel zu tun. Unter anderem fördern wir auch Frauen, die sich selbstständig machen wollen.“*

Lviv:

**Nataliya Preys:**

*„Liebe Regine, heute ist der 273. Tag des Krieges, wie fast jeden Tag hatten wir einen Luftalarm. Während dieser Zeit funktionieren die Geschäfte und fast alle Infrastrukturen der Stadt nicht. Alles ist geschlossen und es wird empfohlen, Schutz zu suchen. Danach wurden unsere Lichter ausgeschaltet. In letzter Zeit haben die Angriffe des Feindes zugenommen, und unsere Lichter werden immer häufiger ausgeschaltet. Es gibt sogar einen Zeitplan für das Ausschalten der Lichter, aber leider ist es manchmal unmöglich, dies vorherzusagen, und es kommt zu Stromausfällen von bis zu 12-16 Stunden.*

*Man wacht auf und es gibt kein Licht, man geht ins Bett und es gibt immer noch kein Licht. So passiert es die ganze Zeit. Weißt Du, wenn es kein Licht gibt, sitzen wir zu Hause bei Kerzen und Laternen, und sofort wird es irgendwie kalt und traurig. Man sitzt da und wartet, und draußen ist schon fast Winter, der erste Schnee ist gefallen. Irgendwie hat man Zeit zum Nachdenken, zum Konzentrieren, und man fängt an, alles zu überdenken. Weißt Du, das geht allen so überall auf der Welt. Das Fehlen von Strom unterbricht den Lebensrhythmus, zerstört den Alltag, und selbst einen Brief kann man nicht schreiben, wenn man es will, sondern erst dann, wenn es Internet und Licht gibt.*

*In dem Krankenhaus, in dem ich arbeite, versucht man, alles unter Kontrolle zu halten, aber es gab auch schon Stromausfälle, und unsere Abteilung verfügt noch nicht über ein Notstromaggregat. Wenn ich mich also in einem Operationssaal an den Operationstisch setze, bitte ich Gott um Hilfe. Ich bitte Gott, dass ich die Operation beenden kann bevor das Licht wieder ausgeht. Weißt Du, ich plane in letzter Zeit nichts, ich lebe mit dem Strom, aber ich glaube an unseren Sieg! Herzliche Umarmung und danke für Deine Unterstützung! Ich habe versucht, Dir ein paar Worte über einen Teil meines Tages zu schreiben  *

Diese Berichte sind herzerreißend. Aber sie zeigen auch: wir müssen weiter machen mit der Hilfe, denn wir können für unsere Zonta Schwestern in diesem fürchterlichen Krieg einen Unterschied machen. Vielen Dank an alle, die uns dabei unterstützen.

Ich wünsche Euch frohe Weihnachten und schöne Festtage. Kommt gut in das neue Jahr 2023. Vielleicht wird das etwas besser...

Liebe Grüße  
Régine Deguelle  
District 27  
Ukraine Help Coordinator